



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

08.5035.03

BVD/P085035
Basel, 27. Juni 2012

Regierungsratsbeschluss
vom 26. Juni 2012

Anzug Ernst Jost und Konsorten betreffend Fussgängerzugang von der Margarethenbrücke zu den Perrons des Bahnhofs SBB

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 9. Juni 2010 vom Schreiben 08.5035.02 Kenntnis genommen und – dem Antrag des Regierungsrates folgend - den Anzug Ernst Jost und Konsorten stehen lassen:

„Die Attraktivität des öffentlichen Verkehrsmittels hängt insbesondere auch ab von der Erreichbarkeit und der Verknüpfung zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern. Kurze Wege von und zu den Zügen sind wichtig. Mit der Verlängerung der Perrons 7 und 8 bis zur Margarethenbrücke bietet sich aktuell die Möglichkeit, ohne grossen Aufwand für FussgängerInnen direkte Zugänge zu schaffen, ein Anliegen, das schon einige Zeit immer wieder im Raum steht. Warten auf eine neue Margarethenbrücke mit perfekten Abgängen wird hingegen noch Jahre, wenn nicht Jahrzehnte dauern. Darum lieber heute eine 85%-ige Lösung mit einer Treppe als eine Superlösung in ferner Zukunft mit Rampen und Lift. Profitieren könnten die Fahrgäste vom 2er aus Binningen und dem 16er von der Stadt her, die auf die Regio-S-Bahn Richtung Laufen und Olten umsteigen möchten.

Die Unterzeichneten bitten die Regierung daher zu prüfen und zu berichten:

- ob von der Margarethenbrücke kurzfristig FussgängerInnen-Abgänge zu den Perrons 7 und 8 geschaffen werden können?
- ob weitere Abgänge von der Margarethenbrücke zu den Perrons, insbesondere mit dem Umbau des französischen Teils des Bahnhofs, realisiert werden können.

Ernst Jost, Patrick Hafner, Jörg Vitelli, Roland Engeler-Ohnemus, Michael Wüthrich, Christoph Wydler, Philippe Pierre Marcherel, Esther Weber Lehner, Gabriele Stutz-Kilcher, Loretta Müller, Hans Rudolf Lüthi, Roland Lindner, Andreas C. Albrecht, Helen Schai-Zigerlig, Christophe Haller, Gisela Traub, Peter Malama, Dieter Stohrer, Stephan Maurer, Hansjörg M. Wirz, Stephan Gassmann, Urs Müller-Walz, Jan Goepfert“

Wir berichten zu diesem Anzug erneut wie folgt:

1. Ausgangslage

Der Regierungsrat teilt die Meinung der Anzugsteller. Bereits im Schreiben 08.5035.02 hat er sich im selben Sinne geäußert. Seine Haltung hat er zudem im Schreiben 12.5137.02 vom 23. Mai 2012 zur Interpellation Nr. 48 Oswald Inglin betreffend Bau von Treppen von der Margarethenbrücke zu den Gleisanlagen des Bahnhofs SBB bekräftigt.

Inzwischen hat die SBB im Rahmen ihres schweizweiten Projekts «Verbesserungen der Publikumsanlagen auf Grossbahnhöfen» und besonders auch auf Druck des Kantons Basel-Stadt eine neue Fussgängerverbindung ab der Margarethenbrücke geplant und diese im Februar 2012 den kantonalen Fachstellen vorgestellt. Noch im selben Monat hat die SBB die Planungsunterlagen dem Bundesamt für Verkehr (BAV), der Oberaufsichtsbehörde für Eisenbahnanlagen, eingereicht. Das eisenbahnrechtliche Plangenehmigungsverfahren (PGV) ist im Gange.

2. Beantwortung der Fragen

1. *Ob von der Margarethenbrücke kurzfristige FussgängerInnen-Abgänge zu den Perrons 7 und 8 geschaffen werden können?*

Die SBB sieht den Anbau einer neuen Plattform an der Margarethenbrücke vor, von der zwei nicht überdachte Treppen zu den Perrons 7 und 8 (Gleise 14–17) führen. Ausserdem soll eine beschränkte Anzahl Veloabstellplätze an der Verzweigung zur Meret Oppenheim-Strasse erstellt werden. Das Vorhaben ist bewusst als kurzfristig realisierbares Provisorium ausgelegt. Aus diesem Grund wird auf den Bau von Liften verzichtet. Bei späterem Bedarf wäre aber ein Einbau möglich, womit auch die Anforderungen an das Behindertengleichstellungsgesetz erfüllt werden könnten. Dafür bleiben zwei Nischen neben den Treppen freigehalten.



Detail Anschluss Margarethenbrücke, Stand Februar 2012

Am 16. April 2012 hat das BAV für das Bauprojekt das ordentliche eisenbahnrechtliche, drei Monate dauernde PGV eröffnet. Sollte es zu keinen nennenswerten Einsprachen kommen, kann das BAV die PGV-Verfügung (Baubewilligung) bis im September erteilen, so dass noch vor Ende dieses Jahres die neuen Perronzugänge zur Verfügung stehen.

2. *Ob weitere Abgänge von der Margarethenbrücke zu den Perrons, insbesondere mit dem Umbau des französischen Teils des Bahnhofs, realisiert werden können.*

Die heutige Gleistopologie, die vor allem durch die engen Kurvenradien und Weichen in Richtung Elsässerbahn geprägt ist, sowie die Lage der Brückenpfeiler verunmöglichen weitere, kurzfristig umsetzbare Perronabgänge ab der Margarethenbrücke. Diese wären nur mit beachtlichen Umbauten der Brücke sowie der bestehenden Gleis- und Perronanlagen unter Einhaltung einer minimalen Breite möglich. Ein direkter Zugang von der Margarethenbrücke zum französischen Bahnhofteil ist auch aus zolltechnischen Gründen kurzfristig nicht realisierbar.

Als Alternative prüfen die SBB und der Kanton Basel-Stadt im Rahmen einer Testplanung Möglichkeiten für eine zweite Passerelle oder eine neue Personenunterführung auf der Westseite des Bahnhofs zwischen der heutigen RailCity (Passerelle) und Margarethenbrücke. Diese neue Erschliessungssachse könnte alle Perrons erreichen.

Es sei in diesem Zusammenhang auch auf die Beantwortung der Interpellation Nr. 48 Oswald Inglin vom 22. Mai 2012 (12.5137.02), speziell zu Frage 4 verwiesen.

3. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Ernst Jost und Konsorten betreffend Fussgängerzugang von der Margarethenbrücke zu den Perrons des Bahnhofs SBB als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatschreiberin